

**Fachgespräch zur Lehrkräftebildung für eine
inklusive Schule im Rahmen des universitären
Rhein-Main-Universitäten Projektes
„Zusatzqualifikation inklusionsorientierte Schule“**

Einführung: J.Prof. Dr. Anja Hackbarth (JGU Mainz)



Projekt im Rahmen des RMU-Initiativfonds Lehre

06/2019 – 12/2021 (Fördersumme: 53.421€)

Koordination: Caroline Burgwald und Eveline Bürkel (GU);
studentische Hilfskräfte: Marcel Braun (JGU), Marius Gaukler
(TUD)

Projektverantwortliche an den Standorten:

GU: Diemut Kucharz, Dieter Katzenbach

TUD: Olga Zitzelsberger, Florian Klenk, Katja Adl-Amini

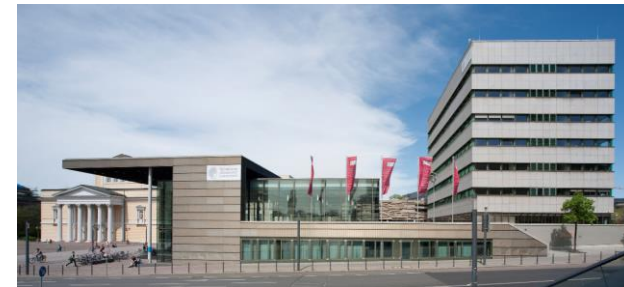
JGU: Anja Hackbarth, Karin Bräu

Kooperation mit dem ZfL, ABL

Die Rhein-Main-Universitäten



Goethe Universität Frankfurt (Bild: Frank Behnsen)



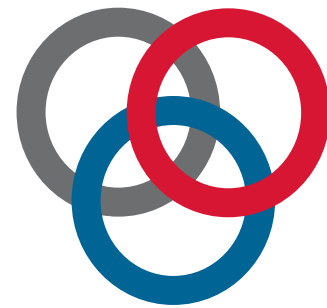
Technische Universität Darmstadt (Bild: Alex Becker)



Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Thomas Hartmann)



Projektgenese



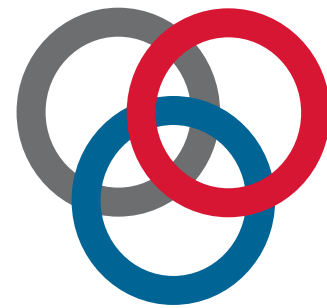
Ausgangspunkte

UN-BRK (2009) / HRK & KMK (2015)

Inklusion als Querschnittsaufgabe in der EW (u.a. Lindmeier & Lütje-Klose 2015)

Fehlende (systematisierte) Verankerung von Inklusion im Lehramtsstudium in den RMU-Universitäten (Modelle der Lehrer:innenbildung: vgl. Lütje-Klose et al.2014; Frohn & Moser 2021)

Bewerbung auf den „Fonds zur Förderung von Kooperationsprojekten in Studium und Lehre der Rhein-Main-Universitäten (RMU-Initiativfonds Lehre)“ im Januar 2019



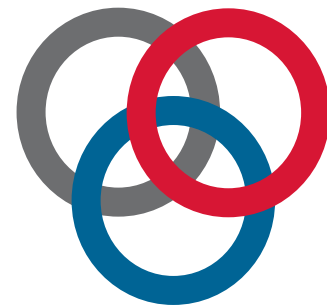
Herausforderung

Strukturen an den Universitäten

Kapazitätsregelungen von Seminaren

Schulformbezug der Lehrer:innenbildung

Vielfalt an Akteuren (Fachdidaktik, Fachwissenschaft, Bildungswissenschaft,
Sonderpädagogik)



Projektumsetzung

Umfang: 3 Semester / 1 Modul (15 CP)

Teilmodul 1 Grundlagen von Inklusion und Exklusion im Bildungssystem (7 CP):

Vorlesung, ein vorlesungsbegleitendes Tutorium an der GU

Zwei **Seminare** aus einem gekennzeichneten Angebot* (4 CP)

Teilmodul 2 Theorie-Praxis-Projekt: Inklusion und Exklusion (8 CP)

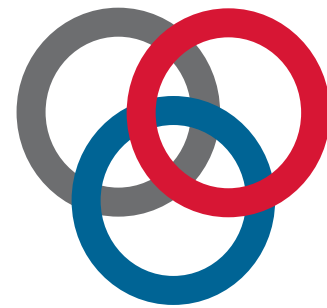
Praxisprojekte, Forschungswerkstätten und **Kolloquium**

*Mindestens eine Lehrveranstaltung wird an einem anderen Standort absolviert.

Pilotphase

1. Durchgang: WS 2019/20 – WS 2020/21 (30 Studierende)

2. Durchgang: WS 2020/21 – WS 2021/22 (30 Studierende)



Welche Bedeutung hatte die ZiS für Ihre Professionalisierung als Lehrkraft?

„Die ZIS hat mir erstmals im Rahmen meines Studiums die Chance eröffnet (...) tiefgründig und theoretisch fundiert über den Themenkomplex Inklusion zu diskutieren.“

„Insbesondere der Austausch mit anderen Universitäten und Studierenden hat das Projekt so interessant gemacht, aus dem man einen Mehrwert ziehen konnte“

„Inklusion in einem historischen Kontext zu betrachten und mehr über die Intention von (teilweise seit langer Zeit) etablierten Inklusionsmaßnahmen kennenzulernen hat auf jeden Fall meine Sichtweise verändert und mich bedachter mit dem Thema umgehen lassen“

„kritischere Reflexion von Erfahrungen während der eigenen Schulzeit und daraus folgende Ansprüche an meine eigene Rolle und eigenes Handeln als angehende Lehrkraft“



Vor dem Hintergrund der von Ihnen wahrgenommenen Besonderheiten oder dem Mehrwert der ZiS: Was sollten die lehrkräftebildenden Universitäten zukünftig unbedingt beachten oder anbieten?

„Das (Thema Inklusion) würde ich mir verstärkt wünschen, sowohl in den Bildungswissenschaften allgemein als auch in den fachbezogenen Didaktikveranstaltungen.“

„Als Verbesserungsvorschlag möchte ich eine antidiskriminierende Sprache etwas mehr in den Fokus rücken.“

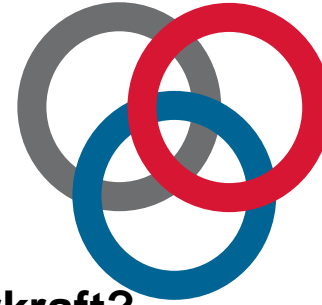
„Hilfreich wäre es, wenn Inklusion in ausgewählte Veranstaltungen praxisnah erlebt werden kann.“

„Mehr Einblicke in sonderpädagogische Themen, trotz Schwerpunkt Gymnasium“

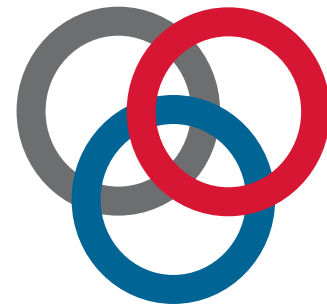
„Es sollten unbedingt Pflichtmodule zum Thema Inklusion angeboten werden. Generell sollte das Thema mehr Anerkennung im Studium aller Lehrämter erfahren. Nicht Nur Theorie sondern auch Praxis sollte hier behandelt werden.“



Zusammenfassung



- 1. Welche Bedeutung hatte die ZiS für Ihre Professionalisierung als Lehrkraft?**
 - Wissen zu Differenz und Inklusion (historisch, theoretisch, praktisch)
 - Kritische Reflexion der eigenen Schulerfahrung und Rollenvorstellungen
 - Austausch mit Studierenden anderer Universitäten
 - Hoffnung auf bessere Chancen auf entsprechende Stellen im Berufsleben
- 2. Vor dem Hintergrund der von Ihnen wahrgenommenen Besonderheiten oder dem Mehrwert der ZiS: Was sollten die lehrkräftebildenden Universitäten zukünftig unbedingt beachten oder anbieten?**
 - ausgewählte Veranstaltungen praxisnah gestalten, z.B. durch Hospitationen im inklusiven Unterricht, Gespräche mit erfahrenen Lehrkräften, Kontakt mit Menschen mit Behinderung/SPF,...
 - Vorlesung/(Wahl-)Pflichtbereiche aus Sonderpädagogik oder zu Inklusion
 - Inklusionsorientierung in (Didaktik-)Veranstaltungen (=> konkretere Vorstellung von inklusivem Unterricht entwickeln)
 - Differenzsensible Sprache als Querschnittsaufgabe
 - Mehr Strukturen für Studierendenrückfragen und –austausch zwischen Universitäten



Status quo

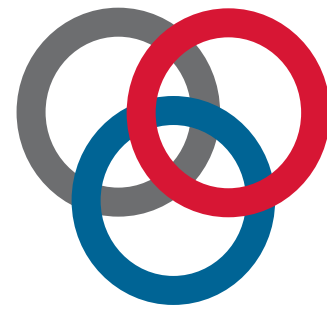
Sinnvolle Ergänzung des aktuellen Studienangebotes

Studierende benötigen Anreizstrukturen (Zertifikate, Anrechenbarkeit)

Hoher zeitlicher Aufwand der Organisation, Kommunikation und Durchführung
(Seminarangebot, Kolloquien, Beratung / Kommunikation)

Es braucht zusätzliche und verstetigte personelle Ressourcen und universitäre
Strukturen

Standorte entwickeln eigene Modelle



Zeit für Fragen und Anmerkungen